

betreffend Rückgang der Anzahl NeurentnerInnen der IV

Der Zugang zu IV-Renten wurde in den letzten 2 Jahren massiv erschwert. 2005 wurden eidgenössisch 42 Prozent der Gesuche abgelehnt. 2004 betrug die Ablehnungsquote 38 Prozent und im Jahr 2003 32 Prozent. Gesamthaft resultiert daraus eine 18-prozentige Abnahme der IV-Neurenten. (Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV) 21.2.06). In Basel ist eine noch grössere Abnahme der IV-Renten festzustellen.

Zahlreiche kranke Menschen, die früher eine ganze Rente erhielten, müssen heute von einer Teilrente leben. Einige Menschen erhalten gar keine Rente mehr. Hinter diesen Zahlen stehen Schicksale von Menschen mit körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen, die immer häufiger von Ergänzungsleistungen und Sozialhilfe abhängig werden.

Im Zusammenhang mit der 5. IV-Revision ist eine weitere Verschärfung der Bewilligungspraxis für neue IV-Renten zu erwarten. Es stellt sich die Frage, was die konkreten Auswirkungen dieser Verschärfung für Betroffene im Kanton BS sind, welche Bevölkerungs- und Berufsgruppen besonders betroffen sind und in welchem Ausmass die Befürchtung zutrifft, dass eine Umlagerung der Kosten von der IV zur Sozialhilfe oder anderen Sozialleistungen stattfindet.

Aus diesen Gründen bitte ich die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie gross ist der Rückgang der bewilligten Neurenten in den letzten Jahren im Kanton Basel-Stadt?
2. Wie verteilt sich der Rückgang auf ganze Renten und einzelne Teilrenten? Hat sich das Verhältnis verändert?
3. Hat sich der Anteil von RentnerInnen mit vollen Renten und Teilrenten zwischen MigrantInnen und Schweizer BürgerInnen und zwischen Männern und Frauen verändert?
4. Wurde älteren Menschen ab 55 Jahren weniger eine Vollrente zugesprochen und sind davon speziell einzelne Berufsgruppen betroffen (z. B. Bauarbeiter)?
5. Sind Menschen mit bestimmten Krankheiten (z.B. psychischen Krankheiten, Schleudertrauma, etc.) stärker von der Abnahme der Neurenten betroffen?
6. Ist auch in Basel-Stadt eine Zunahme der Rekurse gegen Rentenentscheide feststellbar?
7. Ist in Folge der verschärften Bewilligungspraxis auch eine Zunahme der Sozialhilfetypen zu verzeichnen?
8. Wie viele Personen, deren Gesuch um eine IV-Rente 2005 abgelehnt worden ist, sind zur Zeit als Arbeitslose registriert? Wie viele dieser Personen arbeiten zur Zeit voll- oder teilzeitlich? Wie viele von ihnen beziehen aktuell Unterstützungsleistungen der Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen oder andere Unterstützung?
9. Ist die Regierung bereit, sich verstärkt dafür einzusetzen, dass mehr Arbeitsplätze (im Kanton oder bei privaten Arbeitgebern) für Menschen mit Einschränkungen geschaffen werden?

Heidi Mück